

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bildad. Hiob. C.XVIII.XIX. CCLXXX.

XVIII.

Da antwortet Bildad von Suah / vnd sprach / Wenn wolt jr der rede ein ende machen ? Mercket doch / darnach wöllen wir reden. Warumb werden wir geachtet wie Vieh / vnd sind so vnrein für ewren augen ? Wiltu für bosheit bersten ? Meinstu / das vmb deinen willen die Erden verlassen werde / vnd der fels von seinem ort versetzt werde ? Auch wird das Liecht der Gottlosen verlesschen / vnd der funke seines feuers wird nicht leuchten. Das Liecht wird finster werden in seiner Hütten / vnd seine Leuchte über jm verlesschen. Die zugenge seiner Habe werden schmal werden / vnd sein Anschlag wird in sellen. Denn er ist mit seinen füssen in strick bracht / vnd wandelt im Nege. Der strick wird seine fersen halten / vnd die Dürstigen werden in erhasschen. Sein Strick ist gelegt in die erden / vnd seine Falle auff seinem gang. Vmb vnd vmb wird in schrecken plötzliche furcht / das er nicht weis / wo er hin aus sol.

Hunger wird seine habe sein / vnd vnglück wird jm bereit sein vnd anhangen. Die sterck seiner haut wird verzehret werden / vnd seine stercke wird verzehren der fürst des Tods. Seine hoffnung wird aus seiner Hütten gerottet werden / vnd sie werden in treiben zum Könige des schreckens. In seiner Hütten wird nichts bleiben / über sein Hütten wird schwefel gestrewet werden. Von unten werden verdorren seine Wurzel / vnd von oben abgeschnitten sein Erndte. Sein gedecktnis wird vergehen in dem Lande / Vnd wird keinen namen haben auff der gassen. Er wird vom liecht ins finsternis vertrieben werden / vnd vom Erdboden verstoßen werden. Er wird keine Kinder haben vnd keine Neffen unter seinem volck / Es wird jm keiner überbleiben in seinen Gütern. Die nach jm kómen / werden sich über seinen tag entsetzen / Vnd die vor jm sind / wird eine furcht ankómen. Das ist die wonung des Vngerechten / vnd dis ist die stete des / der Gott nicht achtet.

XIX.

Hob antwortet vnd sprach / Was plaget jr doch meine Seele / vnd peiniget mich mit worten ? Je habt mich nu zehn mal gehönet / vnd schemet euch nicht / das jr mich also vmbtreibet. Irre ich / so irre ich mir. Aber jr erhebet euch warlich wider mich / vnd schelt mich zu meiner schmach. Merckt doch einst / das mir Gott unrecht thut / vnd hat mich mit seinem Jagestrick vmbgeben. Sihe / ob ich schon schrey über freuel / so werde ich doch nicht erhören / Ich rufse / vnd ist kein recht da. Er hat meinen weg verzeunet / das ich nicht kan hinüber gehen / Vnd hat finsternis auff meinem steig gestellet. Er hat meine Ehre mir ausgezogen / vnd die Krone von meinem Heubt genommen. Er hat mich zubrochen vmb vnd vmb / vnd less mich gehen / Vnd hat ausgerissen meine Hoffnung wie einen Barw.

S Ein zorn ist über mich ergrimmet / vnd er achtet mich für seinen feind. Seine Kriegsleute sind mit einander kómen / vnd haben jren weg über mich ge pflastert / vnd haben sich vmb meine Hütten her gelagert. Er hat meine Brüder ferne von mir gethan / Vnd meine Verwandten sind mir fremde worden. Meine Nehesten haben sich entzogen / Vnd meine Freunde haben mein vergessen. Meine Hausgenossen vnd meine Megde achten mich für fremde / Ich bin unbekand worden für jren augen. Ich rieff meinem Knecht / vnd er antwortet mir nicht / Ich musste jm flehen mit eigenem munde. Mein Weib stellet sich fremd wenn ich jr rufse / Ich mus flehen den Kindern meines Leibs. Auch die junge Kinder geben nichts auff mich / Wenn ich mich wider

Aa iiiij sie sege/

Bildad.

(Versezt) Das ist / Gott wirds mit dir nicht anders machen denn mit allen andern / vnd seine weise nicht lassen vmb deinet willen.

(Idee) Das ist / Die wache und gewalt des todtes. Also auch König des schreckens / ist die gewalt des schreckens / das er muss unterliegen und nicht entinnen kann.

(Wurzel) Wurzel heißt es alles was in der Erden gepflanzet ist. Erndten alles was oben aus webst / es sey Eorte / wein etc.

Ehre / Krone / Hoffnung) Ist alles getreden vom zeitlichen leben in guter ruge.

Hiob.